



Sabine Reber

# Blumiges Drama mit Parfum

Ein nostalgischer Brauch erwacht zu neuem Leben: Präparierte **Hyazinthenzwiebeln** lassen sich ganz leicht in der Stube ziehen. Sie blühen dann schon mitten im Winter.

**D**ie nostalgischste und ambivalenteste aller Winterblumen ist gewiss die Hyazinthe. Man liebt ihre wächsernen Blüten und ihr durchdringend süsses Parfum – oder man lehnt sie ab. Im Frühling mag ich sie nicht besonders, zu plump scheinen mir dann ihre überdimensionierten Blüten, zu penetrant überdeckt ihr Geruch die subtilen Düfte des erwachenden Gartens. In den dunklen Wintermonaten aber hungern wir nach allem, was opulent blüht und duftet. Im Glas vorgetriebene Hyazinthen verströmen dann einen dermassen eigenwilligen, altmodischen Charme, dass ich ihnen nicht widerstehen kann.

Die klassischen Gartenhyazinthen (*Hyacinthus orientalis*) stammen aus dem Nahen Osten, wo die Wildformen an Klippen und kalkhaltigen Abhängen in über 2000 Metern Höhe gedeihen. Die Züchtung «Dark Dimension» hat es mir besonders angetan. Sie blüht fast pechscharf – nur leider ist sie noch selten zu finden. Aber auch die klassische kirschrote «Jan Bos» ist natürlich sehr schön. Weisse Hyazinthen eignen sich bestens für weihnachtliche Dekorationen. Und wer es pastellig mag, wird sicher glücklich mit der lachsfarbenen «Gipsy Queen».

So lege ich jeden Herbst wieder ein paar der präparierten Zwiebeln aus dem Fachhandel auf die schönen alten Hyazinthengläser. Wer keine solchen Gläser vorrätig hat, behelfe sich mit dem altbewährten Zahnstocher-Trick, wie man ihn auch zum Ziehen von Avocadokernen anwendet: drei Zahnstocher in die Seiten der Zwiebeln stecken und sie dann so auf den Rand eines Senfglases oder einer passenden Vase legen. Ich wähle

möglichst grosse Zwiebeln, denn je mehr Nährstoffe sie gespeichert haben, desto mehr Kraft fliesst in die Blüten. Nur aufpassen: Diejenigen, die für die Treiberei präpariert werden, sind mit Fungiziden behandelt, und auch unbehandelte Hyazinthenzwiebeln können Allergien auslösen. Ich fasse sie grundsätzlich mit Handschuhen an. Die Gläser fülle ich nur bis knapp unter den Rand der Einbuchtung.

Die Zwiebeln sollten das Wasser nicht berühren, da sie leicht faulen. Es reicht, wenn sie es aus einigen Millimetern Abstand «riechen» können. Die ersten Wochen kommen sie in eine dunkle Kammer, damit sie glauben, sich im Boden zu befinden. Oder man deckt die Spitzen mit bunten Papierhütchen ab. Bald schieben sich dann die fleischigen weissen Wurzeln ins Wasser, und man kann ihnen zuschauen, wie sie gedeihen.

Hyazinthenzwiebeln, die nicht präpariert sind, muss man erst einige Wochen in den Kühlschrank legen, damit sie glauben, es sei Winter. Die präparierten Zwiebeln haben diese Phase der Stratifizierung bereits hinter sich und können gleich mit dem Wachstum loslegen, so kommen sie schon nach zwei Monaten zur Blüte. Erst wenn die Triebe so gross sind, dass sie die Hütchen selber abwerfen, dürfen sie am Licht weiterwachsen. Wenn die Triebe zu früh ans Licht kommen, bilden

sie zu viel Laub und zu kleine Blüten. Richtig abgedunkelt, bilden sie die dichten, riesigen Blütentrauben, die die gute Stube mit Drama und Parfum erfüllen. ✨

**Sabine Reber** ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Mehr über die Gärten, Bücher und literarischen Projekte der Autorin: [sabinesgarten.ch](http://sabinesgarten.ch) sowie [neusabinereber.ch](http://neusabinereber.ch)



**Die Hyazinthen bilden eine Pflanzengattung aus der Familie der Spargelgewächse.**